

Abstract: Die Stadt Salzgitter erhebt in regelmäßigen Abständen Daten über den Ausbildungsplatzbedarf für Schulabsolvent*innen in Salzgitter, um die Arbeit des „Arbeitskreises Ausbildung“ bestehend aus Bildungsträgern der Stadt Salzgitter, der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und dem Verein Partnerschaft für Lehrstellen e.V. (PfL) zu unterstützen. Im Rahmen der Erhebungen werden angehende Schulabsolvent*innen aller Schulformen dazu aufgerufen über einen Online-Fragebogen ihre Pläne und Wünsche für die Zeit nach der Schule anzugeben, damit sie durch zugeschnittene Maßnahmen des Arbeitskreises Ausbildung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt werden. Im Bericht 2024 kann die Stadt Salzgitter insbesondere für die Hauptschulen im Stadtgebiet repräsentative Daten bereitstellen und kommt zu dem Schluss, dass Ausbildungen im technischen Bereich sehr gefragt sind. Es stellt sich heraus, dass die Ausbildungsplatzfundquote bei Bewerber*innen von Hauptschulen im Vergleich zu höheren Schulformen jedoch vergleichsweise niedrig liegt und eine Unterstützung der Schulabsolvent*innen durch individuelle Ansprache notwendig ist.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	2
2	Ablauf der Ausbildungsplatzerhebungen 2024.....	3
3	Teilnehmende an der Befragung seit 2012.....	3
4	Zahlen zum Ausbildungsplatzbedarf seit 2012.....	5
5	Quoten auf Basis des Ausbildungsplatzbedarfs seit 2012.....	6
6	Trends nach Geschlecht seit 2012.....	7
7	Trends nach Schulform seit 2017.....	9
8.1	Pläne nach dem aktuellen Schulbesuch.....	11
8.2	Alternative Pläne.....	13
9	Die beliebtesten Berufe.....	14
10	Die beliebtesten Studiengänge.....	16
11	Gefundene Ausbildungsberufe und Betriebe.....	18
12	Berufseinstieg ohne Ausbildung oder Studium.....	20
13	Angebote zur Berufsorientierung.....	20
14	Schlusswort.....	20

Anhang 1: Online-Fragebogen 2024 in ausgedruckter Form mit möglichen Antworten

1 Vorwort

Seitdem sich im Jahr 2003 der „Arbeitskreis Ausbildung“ aus Bildungsträgern der Stadt Salzgitter, dem damaligen Fachberater für Berufsorientierung der Region Salzgitter, der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und dem Verein Partnerschaft für Lehrstellen e.V. (PfL) gebildet hat, verfolgt er das Ziel Schüler*innen dabei zu unterstützen Ausbildungsplätze zu finden. Um eine gezielte Beratung der Schüler*innen zu gewährleisten, führt die Stadt Salzgitter in Kooperation mit den Schulen im Stadtgebiet jährlich Befragungen der Abschlussjahrgänge durch. Die Ergebnisse werden jedes Jahr im Bericht über die Befragung zum Ausbildungsplatzbedarf veröffentlicht.

Im Jahr 2024 publiziert die Stadtverwaltung Salzgitter nun den inzwischen 23. Bericht. Nachdem im Pandemie-Jahr 2020 keine Befragung von Schüler*innen erfolgen konnte und die Umfragedaten der Jahre 2022 und 2023 aufgrund der geringen Teilnehmendenanzahl zu einem Bericht zusammengefasst werden mussten, erhöhte sich mit der Befragung im Jahr 2024 erstmals wieder die Anzahl der Teilnehmenden. Diese positive Entwicklung ermöglicht es erneut, aufschlussreiche Kennzahlen für die weitere Arbeit des Arbeitskreises und andere Akteure zur Verfügung zu stellen.

Die Datenerhebung für den 23. Bericht erfolgte ausschließlich online und – im Gegensatz zu den vergleichsweise beteiligungsschwachen Vorjahren 2022 und 2023 – wieder vermehrt unter der Anleitung der Schüler*innen durch Lehrkräfte während der Schulzeiten. Die Steigerung der Teilnehmendenanzahl ist entsprechend auf das Engagement der beteiligten Lehrkräfte zurückzuführen, für das sich die Stadtverwaltung herzlich bedankt.

Eine Teilnahme an der Befragung war für alle Schüler*innen freiwillig. Auch das Angebot an einer, mit der Befragung verbundenen, Berufsberatung durch den Verein Partnerschaft für Lehrstellen e.V. (PfL) oder die Jugendberufsagentur Salzgitter teilzunehmen, war für keine teilnehmende Person verpflichtend.

Die Datenverarbeitung und –analyse wurde in der abgeschotteten Statistikstelle der Stadtverwaltung Salzgitter durchgeführt und erfolgte nach den Anforderungen des Datenschutzbeauftragten der Stadt Salzgitter sowie der Wirtschafts- und Fachkräfteförderung der Stadtverwaltung. Insbesondere die enge Verzahnung der Statistikstelle mit der Wirtschafts- und Fachkräfteförderung sowie dem Arbeitskreis Ausbildung ermöglicht es bei der statistischen Berichterstattung gezielt auf aufkommende Fragestellungen einzugehen. Die Berichterstattung und das Umfragedesign werden daher auch in den folgenden Befragungswellen durch die Statistikstelle entsprechend aktueller Bedürfnisse und Entwicklungen angepasst, um so eine angemessene und umfangreiche Bereitstellung von Informationen sicherzustellen.

2 Ablauf der Ausbildungsplatzerhebungen 2024

Gegenüber den bisherigen Befragungen der Abschlussjahrgänge wurde der Fragebogen um die Abfrage des Wunsches nach der Schule ohne eine Ausbildung oder einen Studienabschluss arbeiten zu gehen erweitert. Auf diese Art soll ein sich aus den vorherigen Befragungen der Jahre 2022 und 2023 abzeichnender Trend unter den befragten Schüler*innen auch in den nächsten Befragungswellen langfristig beobachtet werden. Vereinzelt hatten Schüler*innen gemeldet, keine Ausbildung oder ein Studium mehr durchlaufen zu wollen, bevor sie in das Berufsleben einsteigen. Die betreffenden Schüler*innen planten, direkt nach der Schule als angelernte Arbeitskraft in einem Betrieb zu arbeiten. Ein Screenshot des aktuellen Fragebogens der Erhebung 2024 befindet sich im Anhang dieses Berichts.

Für den vorliegenden Bericht über den Ausbildungsplatzbedarf 2024 konnten 521 von Schüler*innen ausgefüllte Fragebögen ausgewertet werden. Das entspricht etwa der Menge von Fragebögen, die für die Jahre 2022 und 2023 zusammengenommen ausgewertet werden konnten. Es beteiligten sich 256 männliche / diverse Personen sowie 265 weibliche Personen. Eine Zusammenführung der männlichen und diversen Personen wurde im Rahmen der Auswertung durchgeführt, um ausreichenden Datenschutz für alle Personen zu gewährleisten, die sich als divers identifiziert haben. Die teilnehmenden Schüler*innen stammten aus den nachfolgenden Schulen und wurden ausschließlich online befragt.

Hauptschule:
Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule
Hauptschule An der Klunkau
Hauptschule Am Fredenberg
Hauptschule Am Gutspark
Hauptschule SZ-Thiede

Realschule:
Realschule SZ-Bad
Realschule Thiede
Realschule Gebhardshagen
Emil-Langen-Realschule

Gymnasium:
Gymnasium SZ-Bad
Gymnasium am Fredenberg

IGS:
IGS Salzgitter

BBS:
Ludwig-Erhard-Schule
BBS Fredenberg

Die Befragung an der Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule erfolgte als Testlauf für den modifizierten Online-Fragebogen unter Begleitung durch Vertreter der Stadtverwaltung Salzgitter. Die Datenerhebung an der Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule wurde daher bereits im Januar 2024 und somit einige Zeit vor dem planmäßigen Erhebungszeitraum (04. – 15.03.2024) der anderen Schulen durchgeführt. Letzter Annahmetag für Fragebögen war der 01.05.2024.

3 Teilnehmende an der Befragung seit 2012

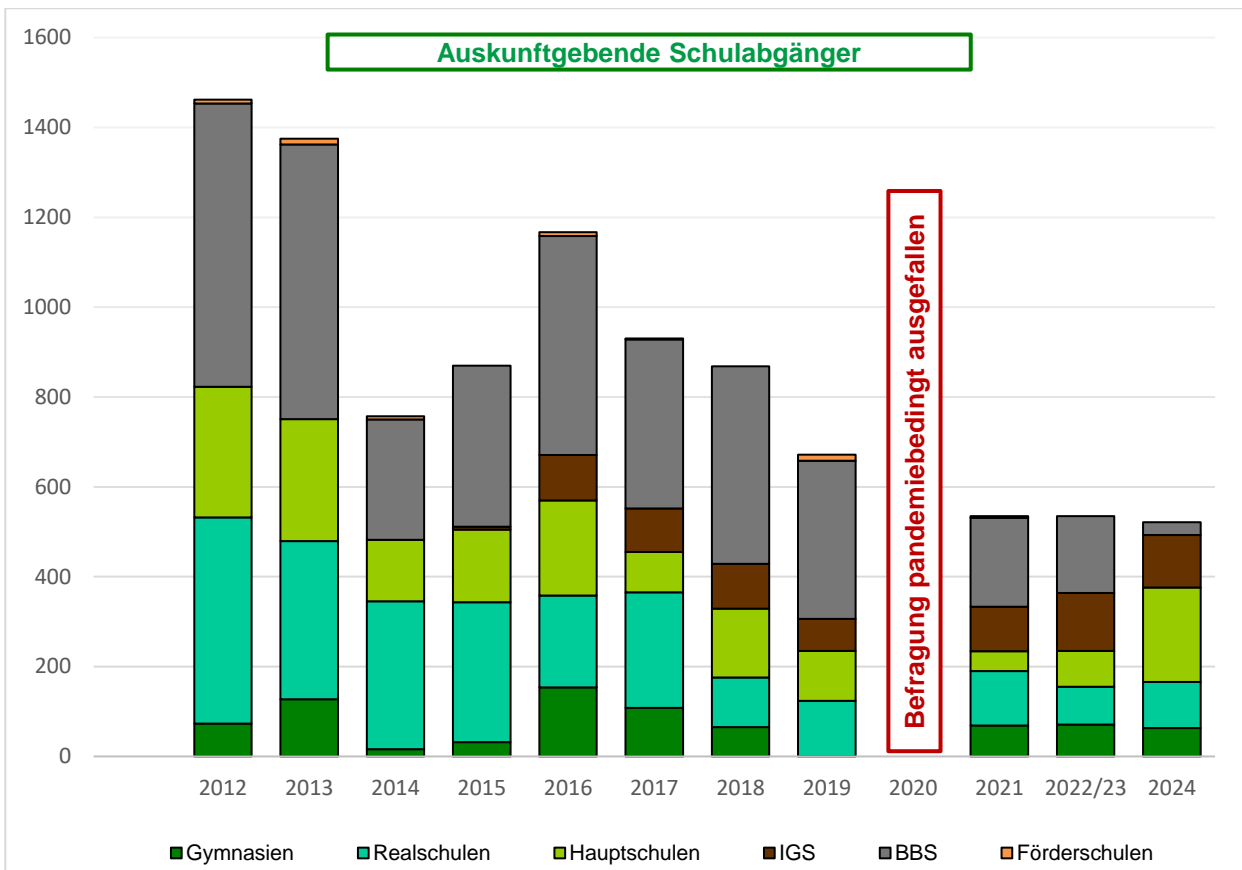
Die Schüler*innen, welche in das Schuljahr 2023/24 gestartet sind, waren insgesamt 1920 Personen. Davon sind zu folgenden Anteilen Fragebögen aus den jeweiligen Schulformen eingegangen:

Schulform	Schüler*innen Abschlussklassen	Eingegangene Fragebögen	Anteil
Hauptschule	360	210	58,33%
Realschule	378	103	27,25%
Gymnasium	210	63	30,00%
IGS	328	117	35,67%
BBS	644	28	4,35%
Summe	1920	521	27,14%

An Hauptschulen werden die Klassenstufen 9 und 10 als Abschlussklassen gewertet. Die 210 eingegangenen Fragebögen aus Hauptschulen verteilen sich etwa zur Hälfte auf Schüler*innen dieser beiden Schulklassen. Mit beinahe 60% Erfassungsquote an Hauptschulen ist die diesjährige Befragung zum Ausbildungsplatzbedarf an dieser Schulform besonders aussagekräftig.

An Realschulen und Gymnasien gelten die jeweilig letzten Klassenstufen, 10. an Realschulen und 13. an Gymnasien, als Abschlussklassen. Hier konnten 27,25% bzw. 30% der Schüler*innen erfasst werden. Die IGS dagegen bietet die Möglichkeit für Schüler*innen auf unterschiedliche Schulabschlüsse hinzuarbeiten. Daher sind für diese Auswertung die Klassenstufen 9, 10 und 13 als Abschlussklassen herangezogen. In diesen Klassenstufen waren zu Beginn des Schuljahrs 328 Schüler*innen an IGS angemeldet, von denen wiederum 35,7% befragt werden konnten.

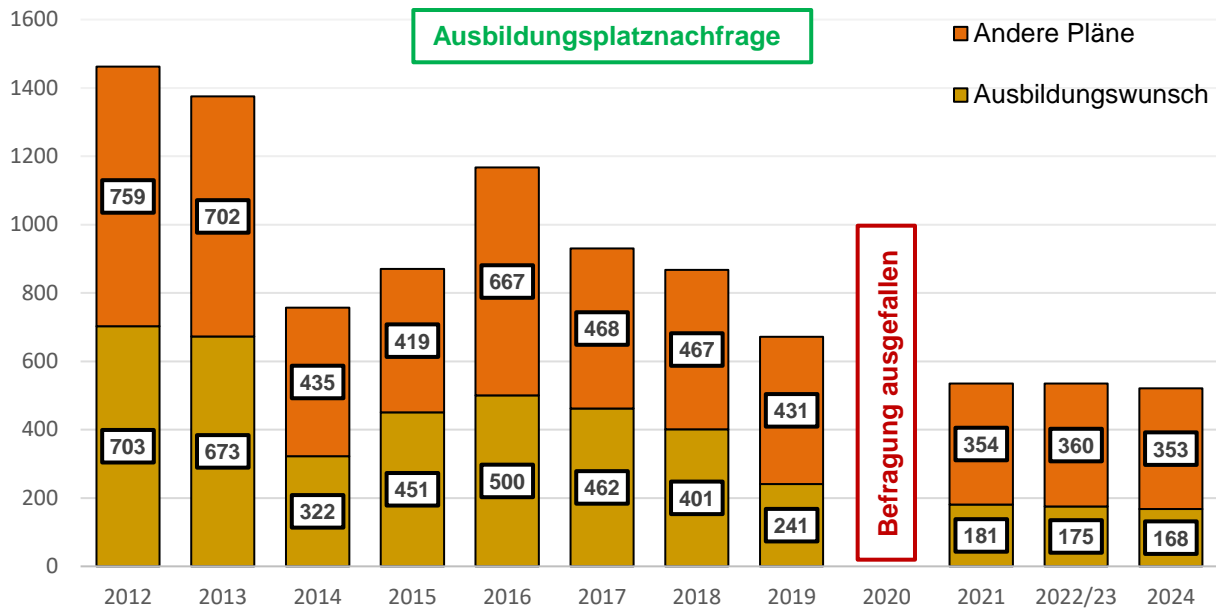
Die Abschlussklassen der BBS verteilen sich durch das vielfältige Bildungsangebot der Schulen auf unterschiedlichste Klassenstufen. So gelten für diese Befragung in den Berufseinstiegsschulen die jeweilig letzten Schuljahre als Abschlussklasse. Die einjährigen Berufsfachschulen haben nur ein einziges Schuljahr. Bei den zweijährigen Berufsfachschulen gilt das zweite Schuljahr als Abschlussjahr. Fachschulen, Fachoberschulen und Fachgymnasien haben mehrere Schuljahre – es gelten jedoch jeweils nur die Schüler*innen des letzten Schuljahrs als Abschlussklasse. Für die beiden BBS in Salzburg kommen somit für das Schuljahr 2023/24 insgesamt 644 Schüler*innen aus Schulformen, die auf die Erlangung eines schulischen Bildungsabschlusses abzielen, für eine Befragung infrage. Teilgenommen haben insgesamt 28 Schüler*innen von BBS. Dies stellt einen Anteil von 4,4% dar.



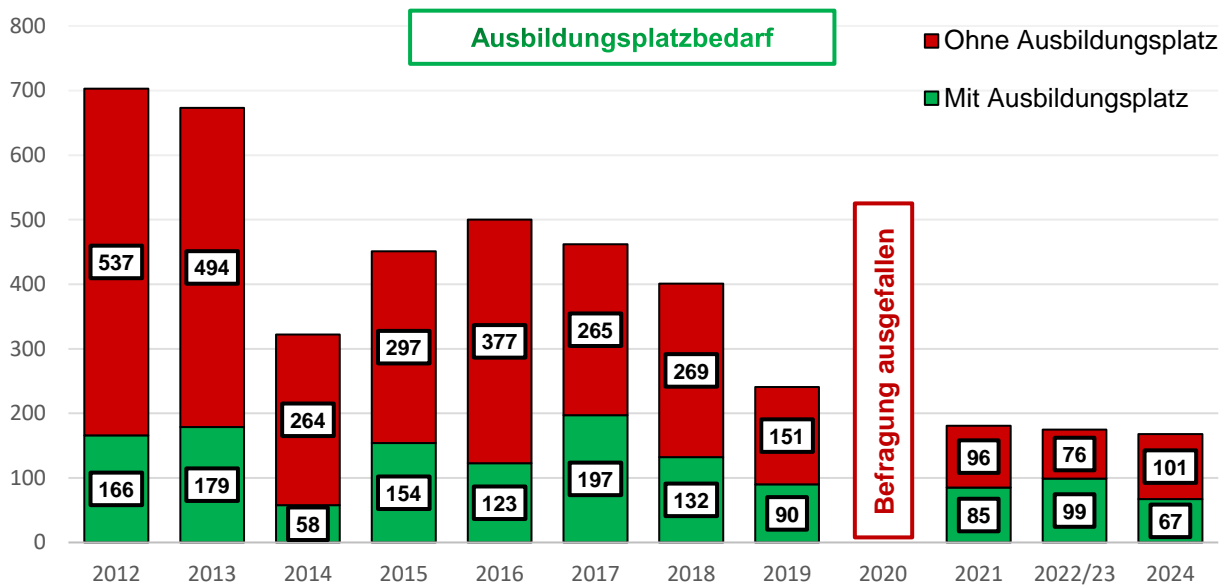
Insbesondere die verhältnismäßig hohe Anzahl an eingegangenen Fragebögen aus Hauptschulen gleicht die im Schuljahr 2023/24 geringe Beteiligung der Schüler*innen aus BBS aus. Die Gesamtbeteiligung von 521 Personen an der Umfrage 2024 stellt eine starke Erhöhung gegenüber den eingegangenen Fragebögen der Umfragen 2023 mit 316 und 2022 mit 219 dar und ermöglicht es – zumindest für bestimmte Schulformen – aussagekräftige und repräsentative Schlüsse zu ziehen.

4 Zahlen zum Ausbildungsplatzbedarf seit 2012

Von den Teilnehmenden der Umfrage planten 168 Personen eine Ausbildung aufzunehmen. 67 Personen davon hatten zum Zeitpunkt der Umfrageteilnahme bereits eine Zusage von einem Ausbildungsbetrieb vorliegen oder sogar schon einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Entsprechend waren zum Befragungszeitraum noch wenigstens 101 Schüler*innen aus den Abschlussjahren auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz.



Die erfasste Nachfrage nach Ausbildungsplätzen hat sich seit der Corona-Krise kaum verändert. Lediglich der Anteil der teilnehmenden Personen, die trotz Ausbildungswunsch noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hat, sinkt im Vergleich zu den Vorjahren seit 2021 wieder leicht.



5 Quoten auf Basis des Ausbildungsplatzbedarfs seit 2012

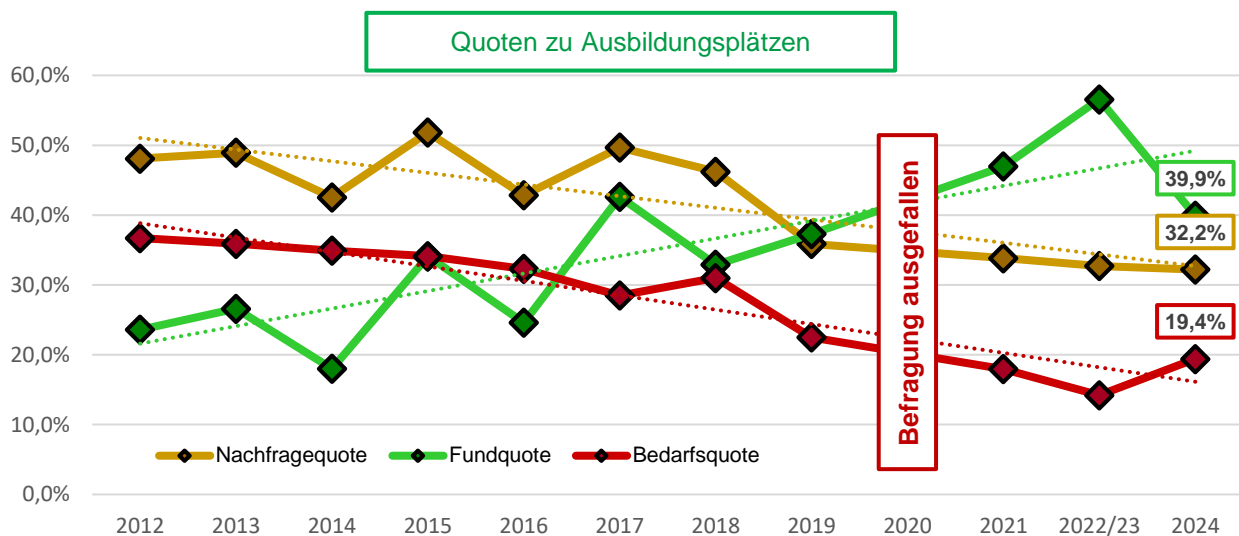
Im Rahmen der Befragung 2024 ist die Ausbildungsplatzfundquote leicht abgesunken. Der generelle Trend (gepunktete Linie) der letzten zehn Befragungen ist jedoch weiterhin positiv. Beinahe 40% der befragten Personen, die sich einen Ausbildungsplatz wünschen, konnten bereits zum Zeitpunkt der Befragung eine Zusage oder einen Ausbildungsvertrag vorweisen.

Definitionen:

Ausbildungsplatznachfragequote: Verhältnis der Anzahl an Schülern mit Ausbildungswunsch zur Anzahl an Schülern die an der Befragung teilgenommen haben.

Ausbildungsplatzfundquote: Verhältnis der Anzahl an Schülern die einen Ausbildungsplatz gefunden haben zur Anzahl an Schülern mit Ausbildungswunsch.

Ausbildungsplatzbedarfsquote: Verhältnis der Anzahl an Schülern die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben zur Anzahl an Schülern die an der Befragung teilgenommen haben.



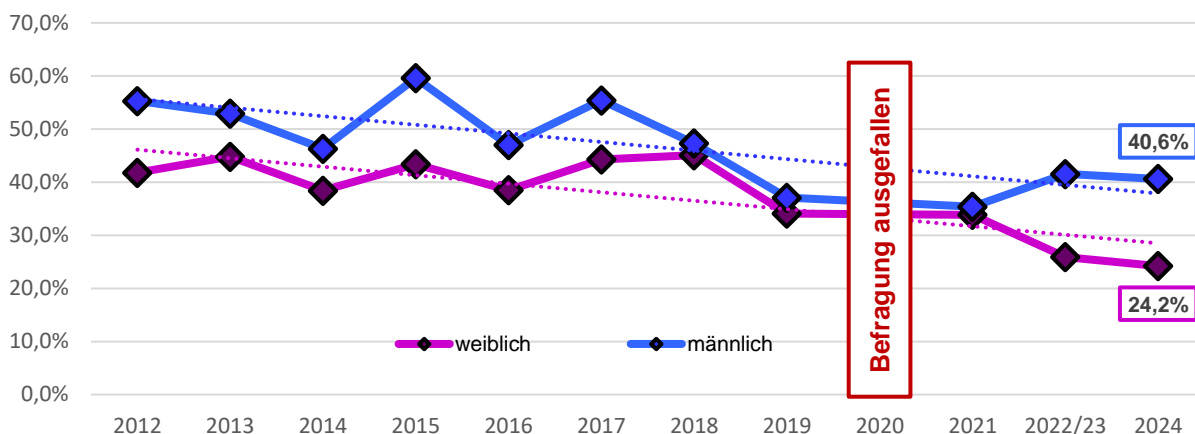
Da die Ausbildungsplatzfundquote leicht gesunken ist, steigt die Ausbildungsplatzbedarfsquote entsprechend leicht an. Aus der Gesamtheit der teilnehmenden Personen waren 19,4% zum Zeitpunkt der Befragung, trotz eines Ausbildungswunsches, noch ohne Ausbildungsplatzzusage. Die erfasste Nachfragequote nach Ausbildungsplätzen hat sich seit 2019 kaum verändert und steht bei 32,2% der befragten Personen.

6 Trends nach Geschlecht seit 2012

50,9% der Befragungsteilnehmenden haben angegeben männlich oder divers zu sein, 49,1% weiblich. Somit liegt unter den Befragungsteilnehmenden eine fast ideale Verteilung auf beide Geschlechterkategorien vor.

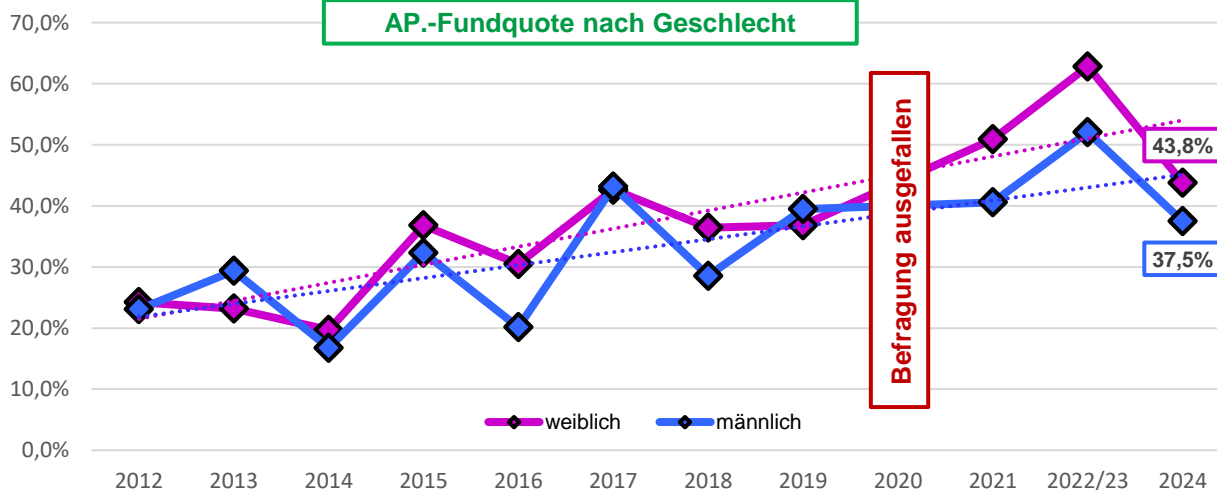
Die geschlechtsspezifische Nachfragequote nach Ausbildungsplätzen ist für männliche und diverse Umfrageteilnehmende mit 40,6% erheblich höher als für weibliche mit 24,2%. Für beide Geschlechterkategorien lässt sich jedoch über die letzten zehn Jahre hinweg ein leichter Abwärtstrend bei den Ausbildungsplatznachfragequoten nachweisen.

AP.-Nachfragequote nach Geschlecht

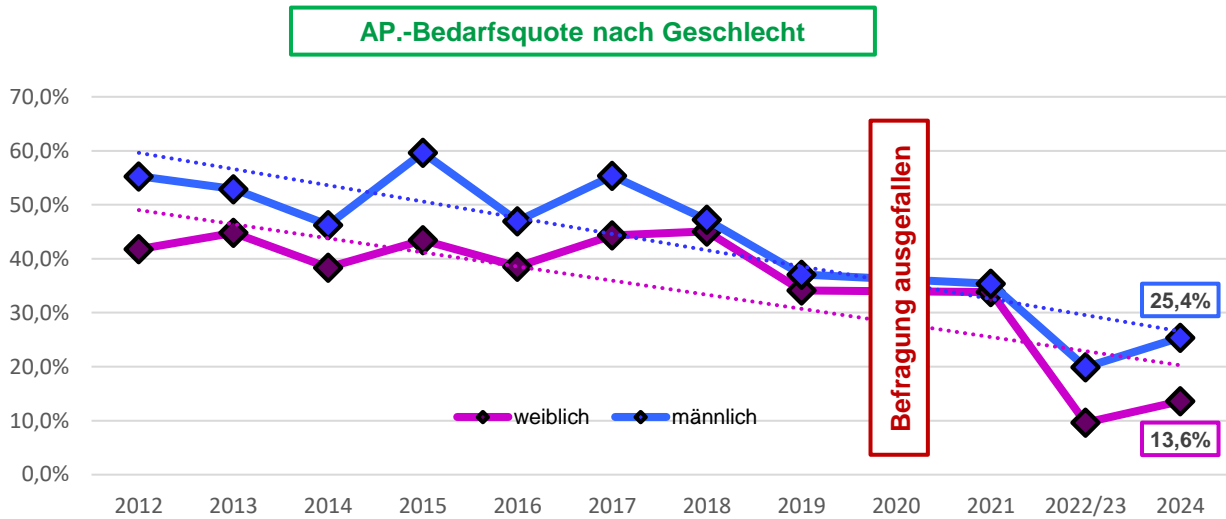


Trotz eines klaren Anstiegs der Ausbildungsplatzfundquote über die letzten zehn Jahre hinweg, ist für die Befragung 2024 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Weibliche Personen zeigen sich bei der Ausbildungsplatzsuche weiterhin beinahe über die gesamten letzten zehn Befragungsjahre hinweg erfolgreicher als männliche bzw. diverse Personen.

AP.-Fundquote nach Geschlecht

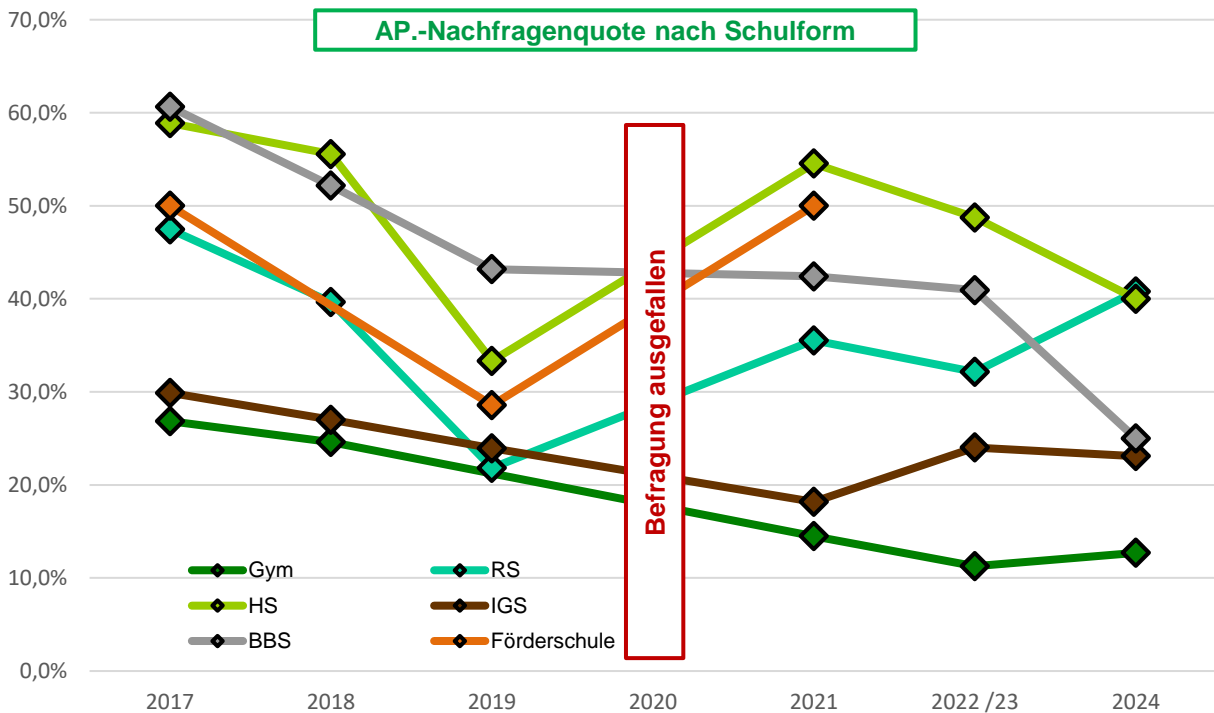


13,6% der weiblichen Personen, die an der Befragung teilgenommen haben, geben an, einen Ausbildungswunsch zu haben aber keinen Ausbildungsplatz zu finden. Der gleiche Wert liegt bei männlichen und diversen Personen mit 25,4% fast doppelt so hoch. Für beide Geschlechtskategorien lässt sich jedoch über die letzten zehn Befragungsjahre hinweg ein fast gleichwertig absinkender Trend ermitteln. Der Bedarf nach Ausbildungsplätzen nimmt beinahe konstant ab.



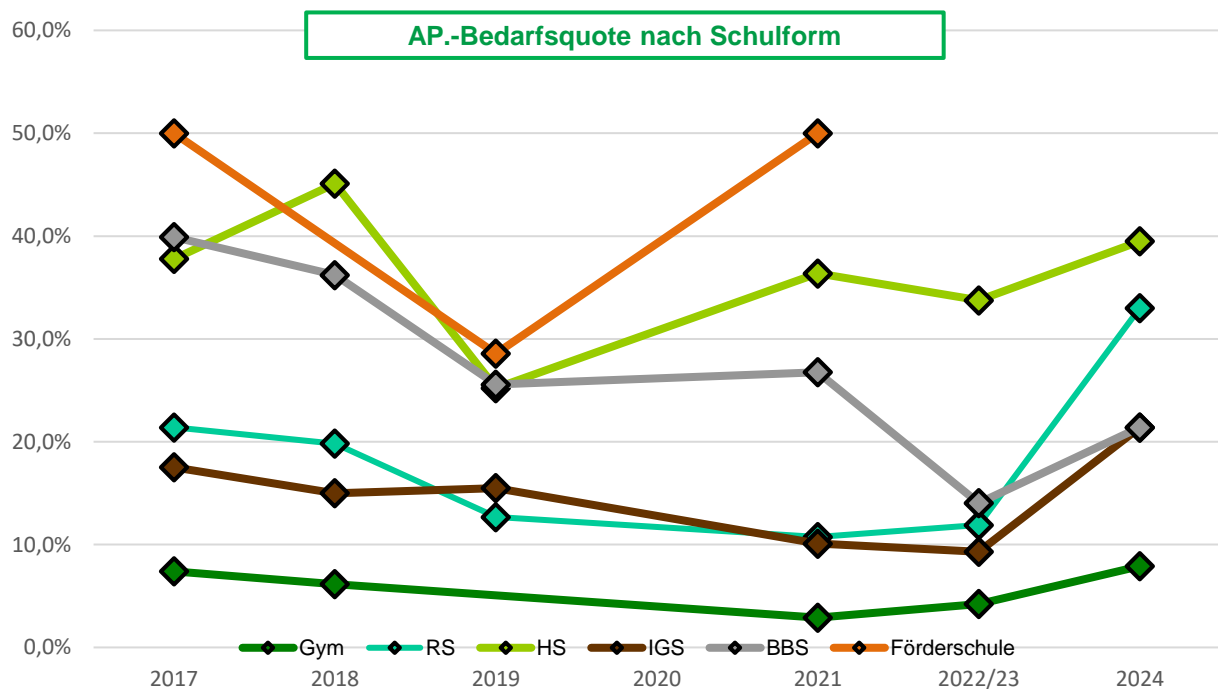
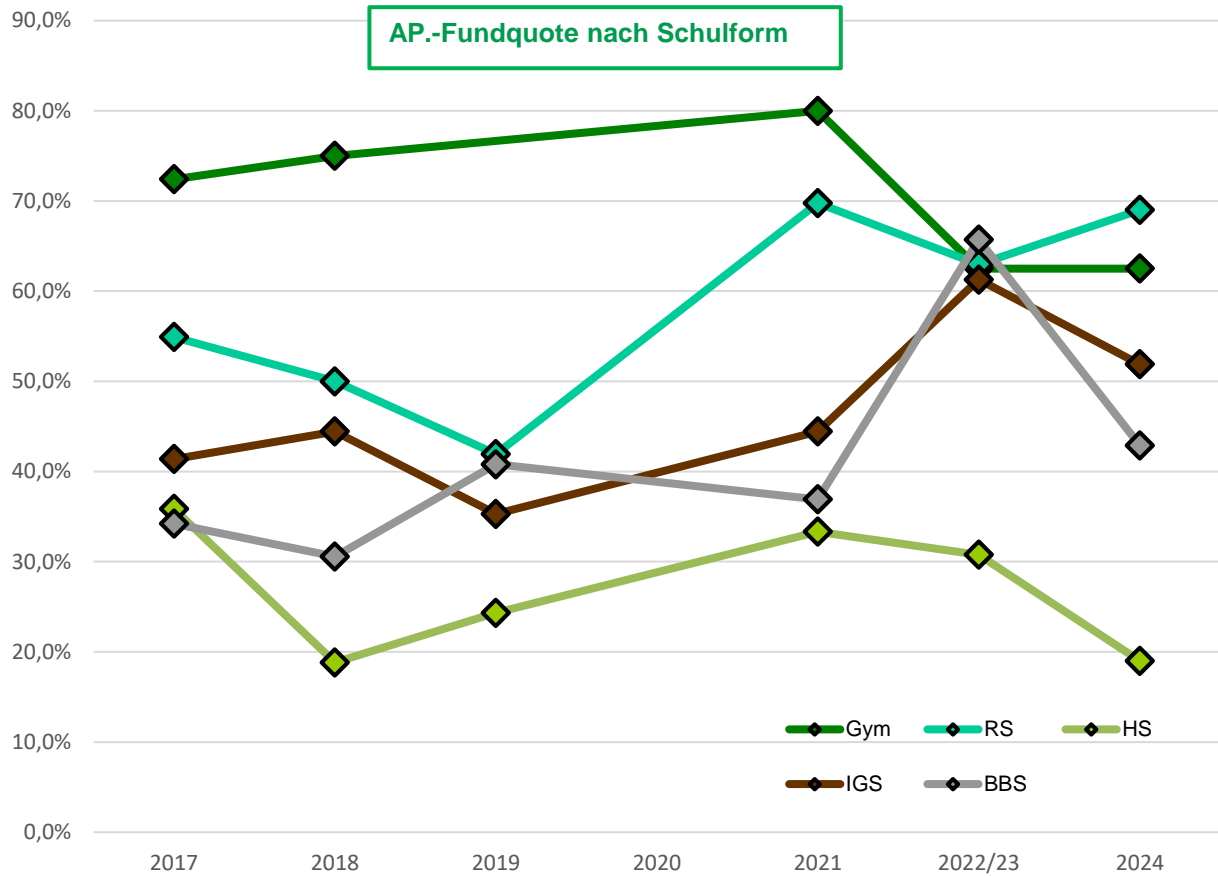
7 Trends nach Schulform seit 2017

Die Ausbildungsplatznachfrage von Realschüler*innen steigt im Jahr 2024 auf 40,8% an und übersteigt damit erstmals in Salzgitter das Niveau der Hauptschüler*innen. Während die Arbeitsplatznachfragequote von Schüler*innen vom Gymnasium und der IGS weiterhin verhältnismäßig niedrig bleiben, sinkt sie bei Schüler*innen von Berufsbildenden Schulen von zuvor stetig über 40% erstmals auf 25% ab.



Die Ausbildungsplatznachfragequote zeigt sich für Realschüler*innen mit 40,8% recht hoch. Für Schüler*innen von Hauptschulen, Gymnasien, Integrativen Gesamtschulen und Berufsbildenden Schulen sinkt sie im

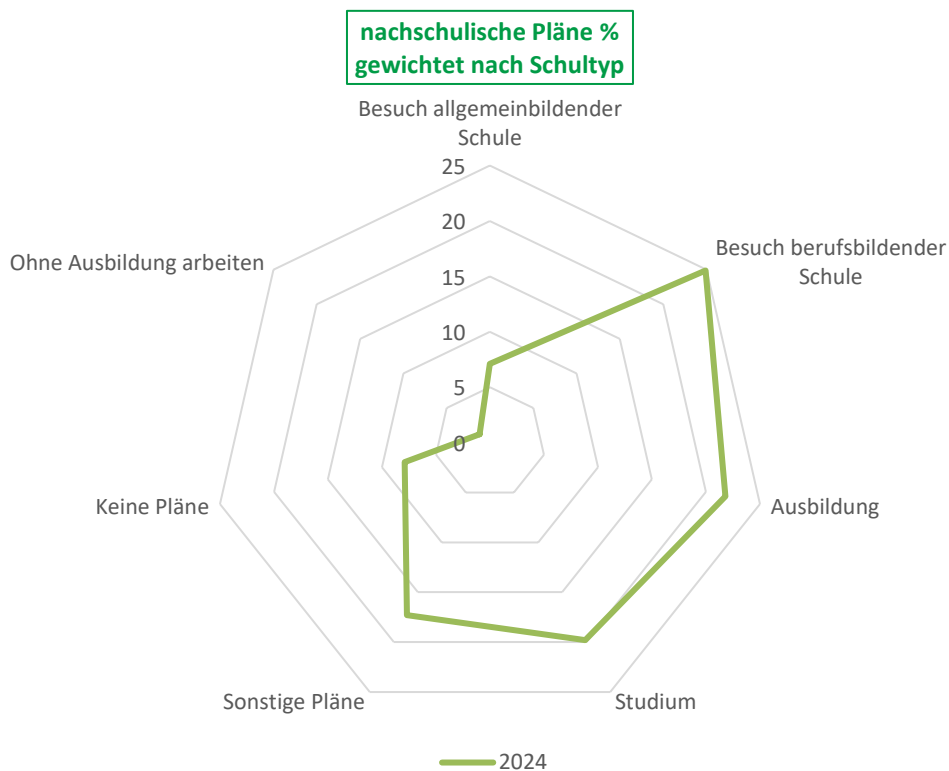
Vorjahresvergleich etwas ab. Im Zehnjahrestrend liegt liegen alle Ausbildungsplatzfundquoten, außer für Hauptschüler*innen, verhältnismäßig hoch.



Die Ausbildungsplatzbedarfsquote steigt für alle Schulformen. Insbesondere, bedingt durch die erhöhte Nachfrage für Ausbildungsplätze unter Realschüler*innen, an den Realschulen.

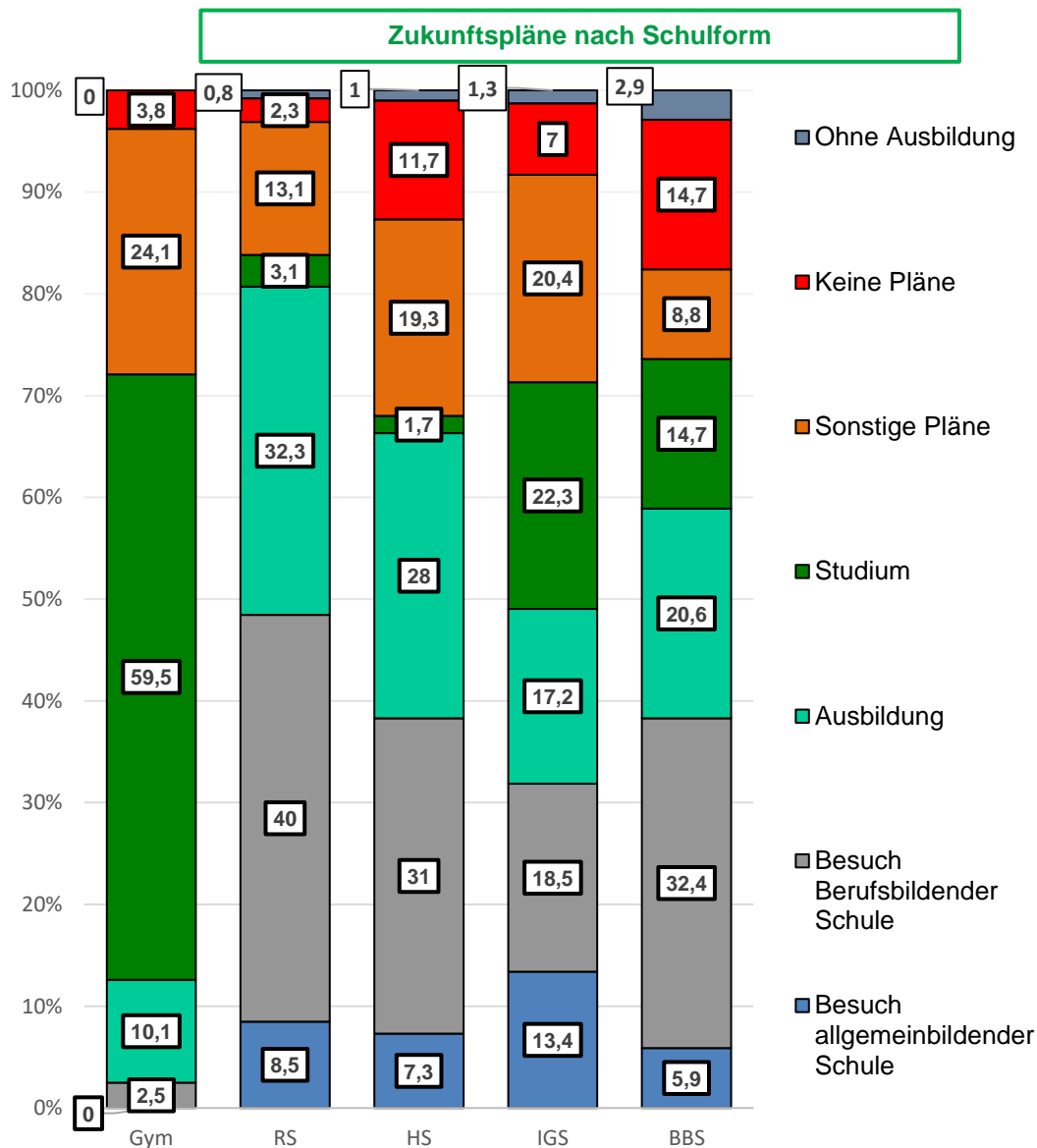
8.1 Pläne nach dem aktuellen Schulbesuch

Da sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht jede*r Schüler*in auf eine einzelne Option nach der Schule festlegt, ist es den Befragten möglich mehrere nachschulische Pläne, wie beispielsweise „Besuch einer Berufsbildenden Schule“ und „Ausbildung beginnen“, anzugeben. Nach dem Abzug der Option „keine Pläne“ ergaben sich im Rahmen der Befragung 2024 161 Schüler*innen, die mehr als einen Zukunftsplan angegeben haben. Im Durchschnitt gaben Hauptschüler*innen dabei 1,5 nachschulische Pläne an, Schüler*innen von der IGS 1,4 nachschulische Pläne und Befragte von allen anderen Schulformen 1,3.



Durch eine Gewichtung der relativen Häufigkeiten unterschiedlicher nachschulischer Pläne nach Schultypen wird das Missverhältnis der Anzahl abgegebener Fragebögen aus unterschiedlichen Schultypen abgefangen. Da im Rahmen der Befragung 2024 vergleichsweise viele Fragebögen aus Hauptschulen abgegeben wurden, werden beispielsweise Antworten von dieser Schulform im Netzdiagramm geringer gewichtet, als Antworten von Fragebögen aus anderen Schulformen. Die so entstandene Verteilung nachschulischer Pläne bietet eine entsprechend durch Befragungsverhältnisse unbeeinflusste Übersicht über die nachschulischen Pläne der Salzgitteraner Schüler*innen. Es wird offensichtlich, dass insbesondere die Optionen „Besuch Berufsbildender Schulen“, „Ausbildung beginnen“ und „Studium aufnehmen“ die am meisten angestrebten Pläne der Schulabsolvent*innen sind. Der gewichtete Anteil der Schüler*innen die angegeben haben noch keine Pläne zu haben beläuft sich dagegen nur auf 7,9% und liegt damit geringfügig

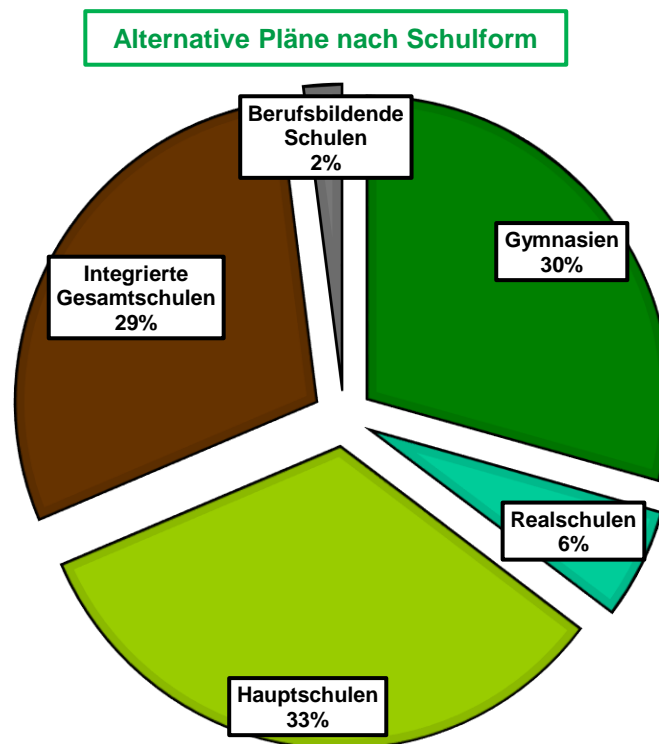
über dem gewichteten Anteil von 7,1% der Schüler*innen, die nach dem Schulabschluss eine allgemeinbildende Schule besuchen wollen. 1,2% der Schüler*innen möchten gerne ohne eine Ausbildung in das Berufsleben einsteigen.



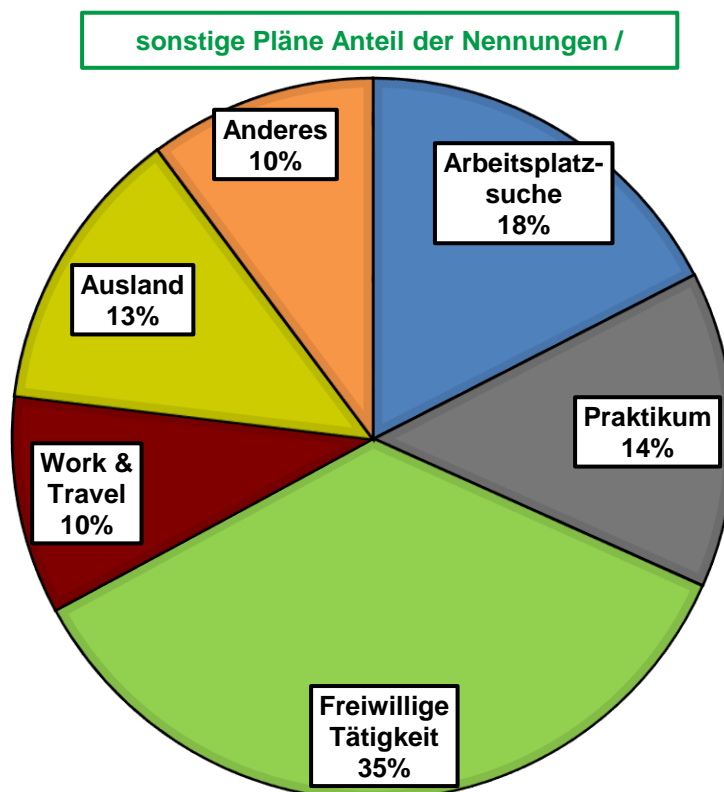
Aufgeschlüsselt nach den einzelnen Schulformen ergibt sich erwartungsgemäß ein unterschiedliches Bild der Anteilsverteilungen. So wünschen beinahe 60% der Befragten von Gymnasien nach dem Schulabschluss studieren zu wollen. Nur 10,1% der Befragten von Gymnasien möchten eine Ausbildung anfangen. Während Absolvent*innen Berufsbildender Schulen und Integrativer Gesamtschulen eine sehr gleichmäßige Verteilung ihrer nachschulischen Pläne aufweisen, werden Ausbildungsplätze zumeist an Haupt- und Realschulen nachgefragt. Berufsbildende Schulen werden in den meisten Fällen, in denen eine weiterführende schulische Ausbildung geplant ist, genannt. Bemerkenswert ist auch der hohe Anteil von 14,7% an Befragten an Berufsbildenden Schulen, die noch keine Pläne nach dem Schulabschluss haben.

8.2 Alternative Pläne

Nachschulische Pläne, die nicht in die standardisierten, im Fragebogen abgefragten Kategorie passen, konnten von Schüler*innen unter der Kategorie „sonstige Pläne“ angegeben werden. Weiterhin konnte kommentiert werden, wie sich die sonstigen Pläne gestalten. Insgesamt haben 129 teilnehmende Personen angegeben, dass sie sonstige Pläne haben. 94 Personen davon haben weiterhin eine Erklärung über die Gestaltung ihrer sonstigen Pläne dargelegt, von denen wiederum 51 Angaben sinnvoll auswertbar waren. Von diesen 51 Angaben stammen alleine ein Drittel der Antworten aus Hauptschulen, was aufgrund der starken Beteiligung von Schüler*innen dieser Schulform an der Umfrage zu erwarten war.



Um dieser unausgeglichene Verteilung der sonstigen Pläne gerecht zu werden, ist die nachstehende Darstellung der Nennungen der sonstigen Pläne nach Schulformen gewichtet. Nennungen aus Hauptschulen wird geringeres Gewicht in den Anteilen zugerechnet und Nennungen aus Berufsbildenden Schulen und Realschulen ein zusätzliches Gewicht.



Obwohl weder Haupt- noch Realschüler*innen eine freiwillige Tätigkeit bei ihren sonstigen Plänen angegeben haben, ist diese Kategorie in einer gewichteten Darstellung mit dem größten Anteil an den 51 auswertbaren Nennungen vertreten. Darauf folgen eine Arbeitsplatzsuche bzw. „Jobben“ und der Wunsch ein Praktikum – entweder zur Berufsorientierung oder als Vorpraktikum zu einem Studium – zu absolvieren. Reine Auslandsaufenthalte wurde mit 13% Anteil der Nennungen angegeben, auch oft im Rahmen von Wünschen nach längeren Familienbesuchen, und Work & Travel mit 10% der Nennungen.

9 Die beliebtesten Berufe

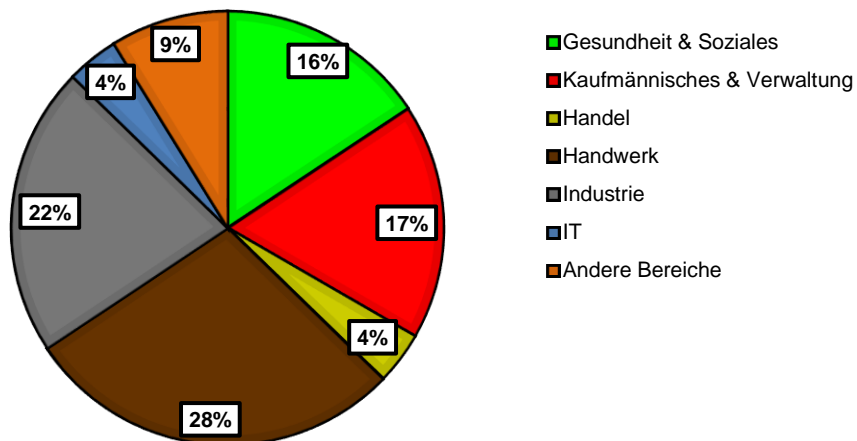
Im Rahmen der Befragungen haben 108 Teilnehmende ihre Berufswünsche genannt. Bei Mehrfachnennungen wurden ihre ersten Angaben berücksichtigt. Es gaben 61 männliche / diverse Personen und 46 weibliche Personen ihre Berufswünsche an. Während in den vorhergehenden Umfragen noch oft Berufe aus dem Bereich Gesundheit & Soziales genannt wurden, gaben die Befragten 2024 insbesondere Wünsche für technische Berufe an. Der Ausbildungsberuf des / der Kfz-Mechatroniker*in erscheint in der diesjährigen Erhebung mit Abstand auf dem ersten Platz der Aufstellung. 16,7% der befragten Personen können sich eine Tätigkeit in diesem Beruf vorstellen. Zusammen mit dem in der Rangliste viertplatzierten Ausbildungsberuf Automobilkaufmann*frau scheint eine Tätigkeit in der Automobilbranche für viele Schulabsolvent*innen nach dem Abschluss wünschenswert zu sein.

„Top-Ten“ der Berufswünsche:

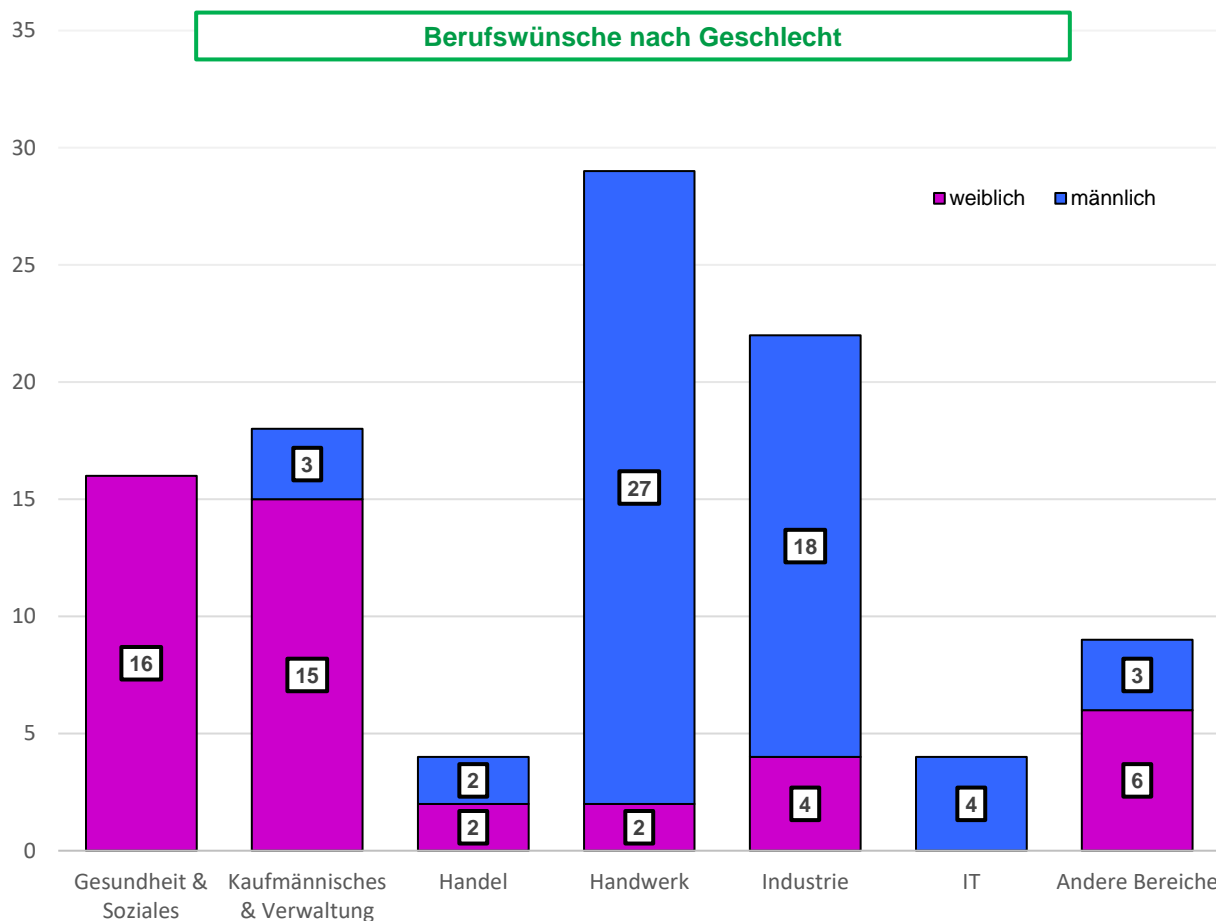
Platzierung	Berufswunsch	Anzahl	Anteil
1	Kfz-Mechatroniker*in	17	16,7%
2	Industriemechaniker*in	12	11,8%
2	Pflegefachmann*frau	12	11,8%
3	Mechatroniker*in	8	7,8%
4	Automobilkaufmann*frau	5	4,9%
4	Elektroniker*in	5	4,9%
4	Fachkraft für Lagerlogistik	5	4,9%
5	Einzelhandelskaufmann*frau	4	3,9%
5	Industriekaufmann*frau	4	3,9%
6	Bankkaufmann*frau	3	2,9%
Summe "Top Ten"		75	73,5%
Gesamtnennungen		102	100%

73,5% der Jugendlichen, die einen Berufswunsch nannten, wünschten sich einen der oben genannten 10 Berufe. Entsprechend der Aufstellung der Top-Ten-Berufswünsche fällt eine Übersicht über die gewünschten Berufsbereiche für Ausbildungen sehr orientiert in Richtung Industrie und Handwerk aus. Insgesamt fielen jedoch auch einige Nennungen für die Berufsbereiche Kaufmännisches & Verwaltung sowie Gesundheit & Soziales an.

Wünsche nach Berufsbereichen



Berufe aus dem Bereich IT und dem Handel wurden in der Umfrage 2024 durch Teilnehmende kaum genannt. Dies lässt sich erfahrungsgemäß durch die verhältnismäßig geringe Anzahl an Abiturient*innen erklären.



Die Verteilung der Fallzahlen nach Geschlechtern auf die vorliegenden Berufskategorien verläuft weitgehend nach klassisch-gesellschaftlichen Geschlechtsrollen. So orientieren sich fast alle männlichen bzw. diversen Personen nach Berufen im Handwerk, der Industrie oder im IT-Bereich, während weibliche Personen zumeist den Wunsch angeben in den Feldern Gesundheit & Soziales oder kaufmännischen Berufen & der Verwaltung arbeiten zu wollen. Die im Abschnitt sechs aufgezeigte Unterteilung der Geschlechtsgruppen männlich / divers und weiblich in Bezug auf die Ausbildungsplatznachfragequote erklärt die hohe Präsenz von technischen Ausbildungsberufen in den Top-Ten der erfassten Berufswünsche. Da Personen der Geschlechtsgruppe männlich / divers vergleichsweise eher als Personen aus der weiblichen Geschlechtsgruppe die Arbeit in Handwerk und Industrie anstreben und parallel auch eher dazu neigen eine Ausbildung nach dem Schulabschluss anzustreben, sind insbesondere technische Berufswünsche im Rahmen der Erhebung genannt worden.

10 Die beliebtesten Studiengänge

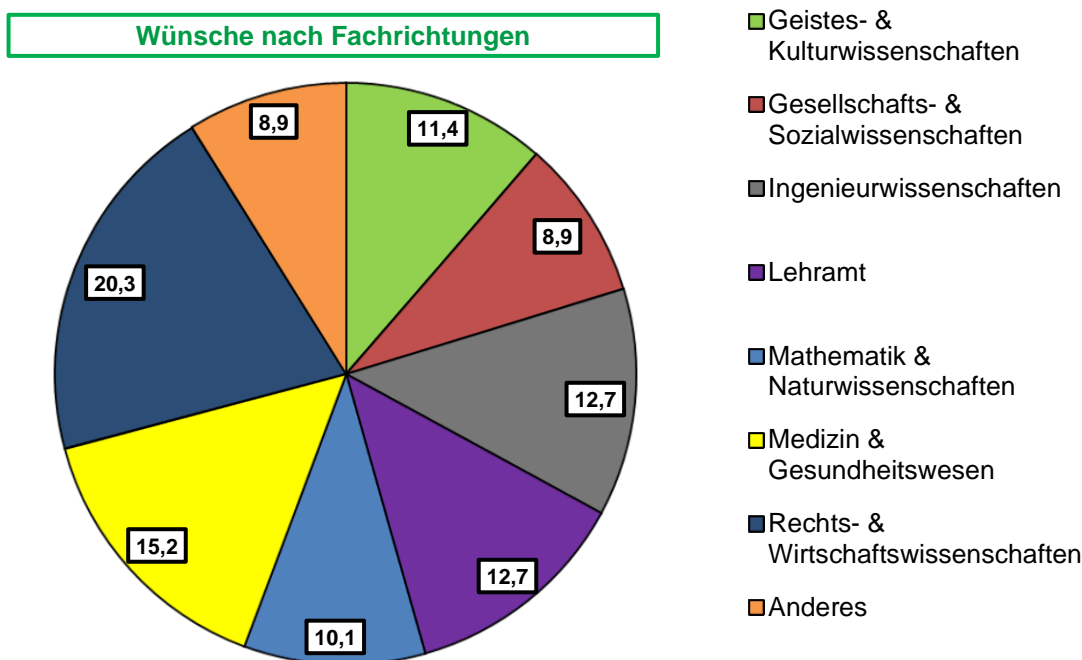
Im Rahmen der Befragung haben 96 Personen angegeben, dass Sie gerne nach der Schule studieren möchten. 65,6% der Befragten wünschen ein Vollzeitstudium aufzunehmen, 19,8% möchten gerne dual studieren, 6,2% können sich vorstellen sowohl in Vollzeit oder dual zu studieren und 8,4% der Befragten sind sich noch nicht sicher in welcher Form sie studieren wollen.

Im Rahmen der Befragungen haben 79 Teilnehmende ihre gewünschten Studiengänge in auswertbarer Form angegeben. Bei Mehrfachnennung von gewünschten Studiengängen wurde nur die jeweils erste Angabe berücksichtigt. Es konnten gewünschte Studiengänge von 36 männliche bzw. diverse Personen und von 43 weiblichen Personen registriert werden. In vier Fällen wurden ungültige Angaben zu Studiengängen.

„Top-Ten“ der Studienwünsche:

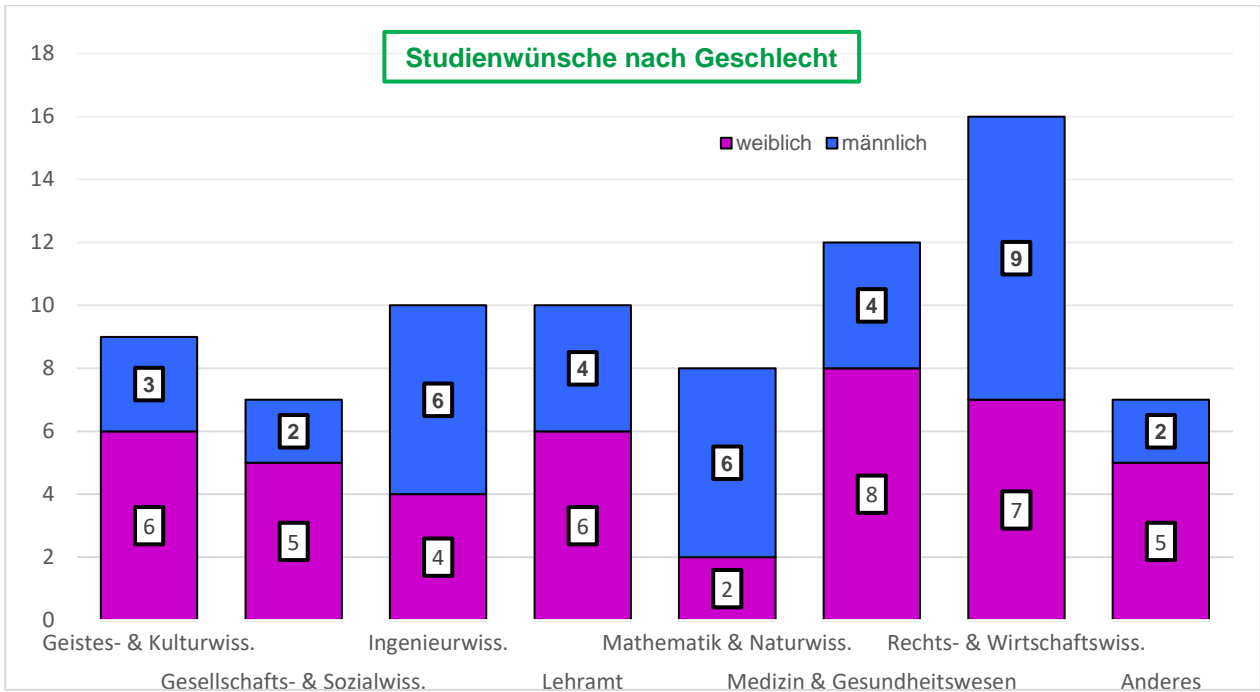
Platzierung	Studienwunsch	Anzahl	Anteil
1	Lehramt	10	12,7%
2	Humanmedizin	9	11,4%
3	Rechtswissenschaften	6	7,6%
4	Informatik	5	6,3%
4	Soziale Arbeit	5	6,3%
4	Wirtschaftswissenschaften	5	6,3%
5	Psychologie	4	5,1%
6	Architektur	3	3,8%
7	Anglistik, Amerikanistik	2	2,5%
7	Chemie	2	2,5%
	Summe "Top Ten"	51	64,5%
	Gesamtnennung	79	100%

Kategorisiert man die Studienfächer nach Fachrichtungen ergibt sich folgende Verteilung auf die Studienbereiche:



Im Gegensatz zur Datenlage der Berufswünsche von Teilnehmenden der Umfrage ergibt sich bei der Angabe der gewünschten Studienfachrichtung eine geringere Aufteilung nach klassischen Rollenbildern

von weiblichen und männlichen Personen. Zwar besteht im Bereich mathematischer & naturwissenschaftlicher Studiengänge noch ein leichter Überhang männlicher bzw. diverser Personen, jedoch ist die Gesamtverteilung der erfassten Geschlechtsangaben auf die einzelnen Fachrichtungen verhältnismäßig gleichmäßig verteilt.



11 Gefundene Ausbildungsberufe und Betriebe

Im Rahmen der Umfrage 2024 gaben sechs Schulabsolvent*innen einen Ausbildungsbetrieb für einen dualen Studiengang an. Die entsprechend angegebenen dualen Studiengänge sind zumeist technischen Fachbereichen zuzuordnen.

Duale Studienfächer und Ausbildungsbetriebe:

Betrieb	Studiengang dual
Avacon	Gebäudetechnik, Gebäudeenergietechnik
ITZBund	Wirtschaftsinformatik
Salzgitter AG	Maschinenbau
Siemens Mobility	Elektrotechnik
Siemens Mobility	Informatik
VW	Logistik und Informationsmanagement

Eine Zusage für einen Ausbildungsplatz oder bereits einen unterzeichneten Ausbildungsvertrag konnten 67 Teilnehmende der Umfrage vorweisen. 17 dieser Teilnehmenden haben jedoch keine Angabe über die Bezeichnung ihres Ausbildungsberufs oder einen Ausbildungsbetrieb gemacht. Von den restlichen 50 festen Ausbildungsplätzen sind neun für angehende Kfz-Mechatroniker*innen, sieben für Industriemechaniker*innen, sechs für Mechatroniker*innen und sechs weitere für Pflegefachmänner*frauen.



Die meisten durch die Teilnehmenden der Umfrage gefundenen Ausbildungsplätze sind bei der Salzgitter AG, bei MAN Truck & Bus SE sowie bei der Volkswagen AG angesiedelt.

Doch auch viele weitere Unternehmen haben Auszubildende angenommen. Daher werden in der nachstehenden Tabelle der „Top-Ten“ Ausbildungsbetriebe nur die ersten zehn in Bezug auf die Menge bereitgestellter Ausbildungsplätze und alphabetischer Sortierung aufgezeigt. Bemerkenswert ist, dass das erste Mal, seit dem im Rahmen der Umfrage der wichtigste Ausbildungsbetrieb für Salzgitter ermittelt wird, die Volkswagen AG nicht die größte Menge an Ausbildungsplätzen bereitstellt.

Meistgenannte Ausbildungsbetriebe:

Platzierung	Ausbildungsbetrieb	Anzahl	Anteil
1	Salzgitter AG	7	14,0%
2	MAN Truck & Bus SE	6	12,0%
2	Volkswagen AG	6	12,0%
3	Autohaus Strube GmbH	2	4,0%
3	BS ENERGY, Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	2	4,0%
3	Helios Kliniken GmbH	2	4,0%
4	A.T.U Auto-Teile-Unger GmbH & Co. KG	1	2,0%
4	AGRAVIS Raiffeisen AG	1	2,0%
4	AWO Niedersachsen gGmbH	1	2,0%
4	Auto-Ludwig Salzgitter GmbH	1	2,0%
	Summe "Top Ten"	29	58,0%
	Gesamtnennungen	50	100%

12 Berufseinstieg ohne Ausbildung oder Studium

Nachdem in der Umfrage 2022 / 2023 das erste Mal mehrere Schüler*innen in ihren Zukunftsplänen angegeben haben den Berufseinstieg ohne eine Ausbildung oder ein Studium schaffen zu wollen und auch Betriebe benennen konnten, die ihnen dies ermöglichen, wurde die Antwortmöglichkeit „ohne Ausbildung arbeiten“ mit in den Fragebogen der Befragung zum Ausbildungsplatz aufgenommen. Auf diesem Weg soll sichergestellt werden, dass die Umfrage auch weiterhin aktuelle Trends für Schulabsolvent*innen erfasst und abbildet. Im Rahmen der Umfrage 2024 haben lediglich sieben Personen von dieser Antwortmöglichkeit Gebrauch gemacht. In vier dieser Fälle wurden keine weiteren Angaben durch die Teilnehmer*innen gemacht, in einem Fall wurde die Antwortmöglichkeit fehlerhaft angewählt, in einem Fall wünscht sich ein*e Teilnehmer*in eine ungelernte Tätigkeit als Bürohilfe und in einem weiteren Fall wird die Arbeit als Animater*in für Kinder angestrebt. Insgesamt fällt die Wahrnehmung der Antwortmöglichkeit des Berufseinstiegs ohne Ausbildung oder Studium im Fragebogen sehr gering aus.

13 Angebote zur Berufsorientierung

Von den 521 Teilnehmenden der Umfrage gaben 10% an, noch gar keine Planung für die Zeit nach dem Schulabschluss zu haben. Im Anschluss an die Umfrage wurde jeder teilnehmenden Person die Möglichkeit zur Anmeldung für eine kostenfreie und niedrigschwellige Beratung durch den Verein Partnerschaft für Lehrstellen e.V. oder die Jugendberufsagentur Salzgitter angeboten. Von den 52 noch orientierungslosen Schulabsolvent*innen nahmen vier das Angebot an.

Insgesamt gingen 32 Hilfesuche durch Umfrageteilnehmende ein. Dies stellt in Bezug auf die Gesamtmenge eingegangener Fragebögen einen Anteil von 6,1%, und somit die höchste Anfragequote für Beratungen seit 2020. Beinahe alle Anfragen für eine Beratung wurden durch Hauptschüler*innen eingereicht und dies schwerpunktmäßig durch Schüler*innen der Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule.

14 Schlusswort

Die Befragung 2024 wurde durch eine hohe Teilnahmequote von Schulabsolvent*innen aus Hauptschulen dominiert. Die Ergebnisse der Datenanalyse bieten entsprechend gerade für diese Schulform wichtige Erkenntnisse, die für die weitere strategische Ausrichtung der Ausbildungsplatzvermittlung und Fachkräfteförderung in der Stadt herangezogen werden können.

So wurde beispielsweise durch die Umfrage klar herausgestellt, dass in den Salzgitteraner Schulen eine starke Trennung der Ausbildungsinteressen zwischen männlichen und weiblichen Personen vorherrscht. Während Schulabsolventen ein schwerpunktmäßiges Interesse an technischen Berufen haben, orientieren sich Schulabsolventinnen hin zu einer Berufswahl im Gesundheits- bzw. Sozialbereich. Ausbildungsplätze werden hauptsächlich von Absolvent*innen von Haupt- und Realschulen – und zwar primär durch männliche Personen - nachgefragt. Weibliche Personen sind im Vergleich mit männlichen Personen jedoch erheblich

erfolgreicher darin einen Ausbildungsplatz zu finden. Die besuchte Schulform hat ebenfalls einen signifikanten Einfluss auf den Erfolg bei der Ausbildungsplatzsuche: Während die Ausbildungsplatzfundquote bei Realschüler*innen mit Ausbildungswunsch bei 69% liegt, liegt sie bei Hauptschüler*innen (ohne Beachtung des erlangten Schulabschlusses) bei nur 19%.

Die gefundenen Ausbildungsplätze der Umfrageteilnehmenden sind schwerpunktmäßig bei Unternehmen angesiedelt, die im technischen oder technisch-industriellen Bereich tätig sind. Insbesondere die Salzgitter AG, die MAN Truck & Bus SE und die Volkswagen AG sowie Unternehmen, die im Automobilgewerbe tätig sind, haben Umfrageteilnehmenden Ausbildungsplätze zugesagt.

Schüler*innen, die eine weitere schulische Qualifikation wünschen, interessieren sich insbesondere für die Angebote der berufsbildenden Schulen. Abiturient*innen wünschen sich zu beinahe 60% die Aufnahme eines Studiums nach dem Schulabschluss.

Von den 10% der Umfrageteilnehmenden, die noch überhaupt keine Planung für die Zeit nach der Schule vorweisen können, hat sich nur ein sehr geringer Anteil für eine Berufsberatung angemeldet. Insgesamt wurde die Berufsberatung vorrangig aus Hauptschulen angefordert. Der größte Teil der angeforderten Berufsberatungen stammt aus der Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule, also jener Schule, an der die Befragung während der Schulzeit unter Aufsicht und Beratung durch Angestellte der Stadtverwaltung Salzgitter durchgeführt wurde. Während der Zeit mit den Schüler*innen der Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule konnte jeweils vorhandener Beratungsbedarf in direkter Kommunikation durch die Verwaltungsangestellten der Stadt aufgezeigt werden. Dies kann als Hinweis interpretiert werden, dass gerade die individuelle Ansprache der Schüler*innen, das Einzelgespräch und nicht unbedingt der Informationsfluss in klassischer Unterrichtsform, zu einer Teilnahme an einer Berufsberatung motiviert.

Die erfolgreiche Befragung der Schulabsolvent*innen konnte 2024 nur erreicht werden, da Schulen und Lehrkräfte Zeit- und Raumkapazitäten bereitgestellt haben. Basierend auf den Ergebnissen der letzten Umfragen verdichten sich die Hinweise darauf, dass das Ausfüllen der Fragebögen unter Aufsicht, während der Unterrichtszeiten und in Anwesenheit von Lehrkräften oder anderen instruierenden Personen der einzige Weg ist, um Schulabsolvent*innen in ausreichender Zahl zu einer Teilnahme zu motivieren. Um auch in den nächsten Jahren statistische Daten für den Arbeitskreis Ausbildung, Schulen, Lehrkräfte, die Verwaltung und andere Organisationen, die Schüler*innen beim Berufseinstieg helfen, bereitstellen zu können, hofft die Stadt Salzgitter weiterhin Befragungen auf die Unterstützung der Salzgitteraner Schulen und Lehrkräfte und bedankt sich bei allen Beteiligten für den erbrachten Einsatz.

Anhang 1: Online-Fragebogen 2024 in ausgedruckter Form mit möglichen Antworten

Befragung für Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge Hinweise

Deine Schule:
Bitte wähle deine Schule aus.

Deine Klassenstufe:
Bitte wähle deine Klassenstufe aus.

Geschlecht: weiblich männlich divers

Nach der Schule möchte ich (Mehrfachnennung möglich)

... eine allgemeinbildende Schule besuchen
Bitte wähle eine Schulform aus.

... eine berufsbildende Schule besuchen
Bitte wähle eine Schulform aus.

... ohne Ausbildung arbeiten gehen

... bei Firma
Bitte nenne das Unternehmen, in dem Du arbeiten möchtest.

... welche Arbeit
Bitte nenne die Tätigkeit, die du ausüben möchtest.

... eine Ausbildung beginnen

... bei Firma
Bitte nenne deinen Ausbildungsbetrieb.

Ich habe bereits eine Zusage
 Ich habe bereits einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen

... für den Ausbildungsberuf
Bitte nenne deinen Ausbildungsberuf.

... ein Studium beginnen

Vollzeitstudium

... in der Fachrichtung
Bitte nenne die Fachrichtung des Studiums.

Duales Studium

... in der Fachrichtung
Bitte nenne die Fachrichtung des Studiums.

... (ggf.) bei Firma
Bitte nenne deinen Ausbildungsbetrieb.

Ich habe sonstige Pläne (wie F&J, F&J, Praktikum, Arbeit als ... oder Auslandsaufenthalt (z.B. Work & Travel, Au Pair), Mehrfachnennungen sind möglich)
Bitte beschreibe deine Pläne.

Ich weiß noch nicht, was ich nach dem Schulabschluss machen möchte.

Ich möchte eine kostenfreie Beratung erhalten
Ist keine Beratung gewünscht, müssen keine weiteren Angaben gemacht werden.

Ich möchte beraten werden von (Mehrfachnennung möglich):

Partnerschaft für Lehrstellen e.V. (Beratung per WhatsApp möglich)

Jugendberufsagentur Salzgitter

Meine Kontaktdaten:

Vorname
Bitte trage deinen Vornamen ein.

Nachname
Bitte trage deinen Nachnamen ein.

Handy-/Telefon
Bitte trage deine Telefonnummer ein.

E-Mail
Bitte trage deine E-Mail-Adresse ein.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine angegebenen Kontaktdaten bei der Stadt Salzgitter gespeichert und entsprechend meinem Wunsch an die Jugendberufsagentur bzw. die Partnerschaft für Lehrstellen e.V. zum Zwecke der Kontaktaufnahme übermittelt werden. Ich kann diese Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. In diesem Fall werden die personenbezogenen Daten bei der Stadt Salzgitter gelöscht. Meine Widerrufserklärung kann ich richten an: statistik@stadt.salzgitter.de

Weitere Informationen zum Datenschutz erhältst du [hier](#)

zurück kehren
absenden



